

Nachruf auf Dr. Anja Christinck



Anja Christinck, promovierte Agrar-Sozialwissenschaftlerin, starb am 19. August 2022 im Alter von 56 Jahren nach starkem Kampf mit der stärkeren Krankheit. Sie hinterlässt ein mehrdimensionales Netzwerk von Menschen und Organisationen, mit denen sie gelebt und gearbeitet, die sie unterstützt und gefördert hat. Während der letzten 20 Jahre ihres Lebens bildeten ihre Kinder, ihre Familie, den Haupt-Knotenpunkt dieses Netzes, wohl verankert in Gichenbach in der Rhön.

Ihre praktischen Erfahrungen mit der biologisch-dynamischen Landwirtschaft, als Betriebsleiterin am Melchiorsgrund und als Beraterin im Hochland von Ecuador, bildeten einen roten Faden mit vielen Verknüpfungen in ihrem Leben. Sie begleitete Seminare am Goetheanum, engagierte sich für biologische

Saatzucht, dokumentierte die Lebensgeschichten der

Gründerinnen der Waldorfschule Loheland und führte ausländische Gäste zu Landwirten, die das Biosphärenreservat Rhön agrar-kulturell gestalten.

Anja war fasziniert von der Komplexität der Entscheidungen, die Landwirte fällen im Zusammenspiel von neuem Lernen und langjährigem, lokal gut verwurzelttem Wissen. Anja hat die Gestaltung solch lebendiger Lernprozesse in der Landwirtschaft, zwischen altüberlieferten und neuen Ideen oder Techniken, zum Leitthema ihrer sozialwissenschaftlichen Arbeiten gemacht. Im Rahmen ihrer Doktorarbeit erarbeitete Anja detaillierte Einblicke in die Saatguterzeugung von Landwirten am Rande der Tharwüste in Norwest-Indien, deren Lebensgrundlage die Perlhirse (und die Viehzucht) ist. Ihre Einsichten in das strategische Vorgehen, gerade der älteren Bäuerinnen, bei der Selektion von Saatgut sowie die Forschungsmethoden, die sie entwickelt hat, haben die Züchtungsarbeiten von Hirsezüchtern weltweit verändert. Die aktive Beteiligung von Landwirt*innen an Entscheidungen bei der Entwicklung neuer Sorten und deren Verbreitung ist für die Hirsezüchtung vieler afrikanischer Länder nicht mehr weg zu denken.

Anja brachte diese Erfahrungen in zahlreiche transdisziplinäre Prozesse ein - im Rahmen ihrer Beratungstätigkeiten von Forschungsvorhaben zu Themen der Nachhaltigkeit, Ernährungssicherung und Geschlechtergerechtigkeit, aber auch für Stellungnahmen zu politischen Prozessen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Die Themen Saatgut und Biodiversität waren bei diesen Arbeiten zentral, jedoch stand die Würdigung und Wertschätzung der bäuerlichen Kompetenzen, Erfahrungen und Wissensschätze für Anja immer im Mittelpunkt. Die vielfältigen Publikationen, die Anja konzipiert und verfasst hat, enthalten tiefgehende Ansatzpunkte für einen Wandel hin zu einer zukunftsfähigeren Landwirtschaft.

Neben ihrer Beratungstätigkeit hat es Anja als Bereicherung empfunden, die wissenschaftlichen Grundlagen für Transformationsprozesse in der Landwirtschaft aus der Perspektive verschiedener Akteure erarbeiten zu können, besonders durch ihre Arbeiten mit dem Team am Deutschen Institut für Tropische und Subtropische Landwirtschaft der Universität Kassel. Sie hat durch ihre Gründlichkeit beim

Durchdenken von Lern- und Innovationsprozessen und ihre große Offenheit Menschen gegenüber viele Studenten, Doktoranden und Kollegen sehr geprägt und gefördert.

Die Arbeitsweisen und Gedankengänge, die Anja angeregt hat, werden weiter lebendig sein, werden weiter den ‚Status quo‘ von Forschungs- und Entwicklungsprozessen hinterfragen